ANGEBOTE UND UNTERSTÜTZUNGS-STRUKTUREN FÜR PSYCHISCH KRANKE ELTERN UND IHRE KINDER IM VERSORGUNGSGEBIET DER RHEINHESSEN-FACHKLINIK WAS BRAUCHT ES UND WAS GIBT ES BEREITS?

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz

Elisabeth Schmutz

Aufbau

- Datengrundlage
- Unterstützungsansätze im Überblick
- Fachliche Rahmung der verschiedenen Ansatzpunkte
- Stand der Entwicklung und Angebote im Versorgungsgebiet der Rheinhessen-Fachklinik

Zum Hintergrund

- Landesmodellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern. Prävention und Kooperation von Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie“ (2006 – 2008)
- Projekteatlas Rheinland-Pfalz 2009, aktuell Fortschreibung
  - Erhebung in allen Kommunen
  - Zugang über Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Psychiatriekoordination
  - Hinweis: Information über Fertigstellung erfolgt über den gleichen Weg

Unterstützungsansätze im Überblick

Weiterentwicklung und Stärkung der Kooperation von Jugendhilfe und Psychiatrie

Systematische Verankerung des Themas Elternschaft in psychiatrischer Behandlung

Qualifizierung des bestehenden Hilfesystems für Bedarfe von Kindern psychisch kranker Eltern

Ausbau niedrigschwelliger und präventiver Hilfen

Sensibilisierung von Fachkräften und sonstigen Verantwortlichen bzgl. der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern

(bes. Regelinstitutionen, Fachkräfte in Psychiatrie und Jugendhilfe)

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „psychische Erkrankung“
Ziel: Enttabuisierung und Entstigmatisierung

5

Weiterentwicklung und Stärkung der Kooperation von Jugendhilfe und Psychiatrie

Komplexe Anforderungen

Bezüglich Kinder:

- Förderung in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung
- Behandlung von individuellen Beeinträchtigungen in Folge der spezifischen Belastungen

Bezüglich Eltern:

- Behandlung der psychischen Erkrankung
- Unterstützung im Umgang mit den Auswirkungen der Erkrankung
- Beratung und Unterstützung in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben

Zusammenwirken der Hilfesysteme

Kinder- und Jugendhilfe

- Förderung der jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung
- Beratung und Unterstützung der Eltern hinsichtlich ihrer Erziehungsaufgaben
- Junge Menschen vor Gefahren für ihr Wohl schützen

Erwachsenenpsychiatrie

- Psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung/Therapie psychisch erkrankter Erwachsener

Eingliederungshilfe

- Begleitung und Unterstützung psychisch erkrankter Erwachsener

Sozialpädiatrie/Frühförderung/KJPP

- Diagnostik und Therapie von psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Entwicklungsförderung

Relevante Kooperationspartner

Kinder- und Jugendhilfe

- Jugendamt
- Erziehungsberatung
- Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung
- Frühe Hilfen

Erwachsenenpsychiatrie

- Sozialpsychiatrischer Dienst im Gesundheitsamt
- Klinik der Erwachsenenpsychiatrie
- Niedergelassene Psychiater_innen und Psychotherapeut_innen

Beratungsstellen

Schwangeren-/Lebens-/Sucht- etc.

Eingliederungshilfe

- Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe
- Gesetzliche Betreuung

Sozialpädiatrie/ Frühförderung/KJPP

- Sozialpädiatrie / Frühförderung
- Klinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Niedergelassene Kinder- und JugendpsychiaterInnen/Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen

Kooperation entwickeln

- Orte der Kooperation schaffen und strukturell verankern

Standorttreffen Bad Kreuznach:

Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“

- Netzwerkkonferenzen und Fachtage zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“
  - Alzey 2011
  - Bad Kreuznach 2012, 2015
  - Rhein-Hunsrück-Kreis 2009
  - Worms 2013

10

Qualifizierung des bestehenden Hilfesystems für Bedarfe von Kindern psychisch kranker Eltern

Qualifizierung der Regelstruktur

- Fortbildung – Wissen und Handlungskompetenz – zu psychischen Erkrankungen, Auswirkungen auf Alltag und Erziehungskompetenz, Entwicklung der Kinder
- Sensibilisierung für spezifische Bedarfe psychisch erkrankter Eltern, ihrer Kinder und der ganzen Familie
- im eigenen Handlungsbereich für Schnittstellen zu anderen Leistungsbereichen sensibilisieren, z.B. durch Schlüsselfragen im Aufnahmeprozedere bzw. in der Anamnese

Schlüsselfragen im Jugendamt

- Lebt ein Elternteil (oder beide) im Haushalt, der an einer psychischen Erkrankung oder an einer Behinderung leidet?
- Ist das Gesundheitsamt und das Sozialamt bereits eingeschaltet? Falls ja nach SachbearbeiterIn fragen
- Ist eine Maßnahme der Eingliederungshilfe bereits eingerichtet? Falls ja nach Leistungserbringer fragen

Schlüsselfragen im Sozialamt

- Leben minderjährige Kinder im Haushalt? Falls ja nach Namen und Geburtsdatum fragen
- Ist das Jugendamt bereits eingeschaltet? Falls ja nach SachbearbeiterIn fragen
- Ist eine Maßnahme der Hilfen zur Erziehung bereits eingerichtet? Falls ja nach Leistungserbringer fragen

Schüsselfragen Erwachsenenpsychiatrie

- Haben Sie Kinder?
- Wenn ja, wie alt sind sie?
- Bei (teil)stationärer Aufnahme: Wie sind sie während Ihres Aufenthaltes hier versorgt?
- Bei Klärungsbedarf: Kontaktperson erfragen
- Ggf. Klärungsprozess einleiten

Diese Schlüsselfragen sind zugleich wichtiger Zugang zur Verankerung des Themas Elternschaft in der psychiatrischen Behandlung

15

Systematische Verankerung des Themas Elternschaft in psychiatrischer Behandlung

Mutter-Kind-Behandlung in RFK Alzey

- Stationäre störungsspezifische Mutter-Kind-Behandlung
- Sprechstunde für Depressionen, Ängste und Krisen rund um die Geburt nach Bedarf („on demand“)
- Ort: Rheinhessen-Fachklinik Alzey

Ausbau niedrigschwelliger und präventiver Hilfen

Beratungsstellen

- Beratungsstellen bieten niedrigschwellig, im Sinne von kostenfrei und ohne Antrag auf Gewährung, am individuellen Bedarf orientierte Beratung
- Schwangerenberatung: oftmals auch Kompetenz bzgl. postpartalen Störungen

Fortbildungsangebot in 2011:

Seelische Erkrankungen rund um die Geburt

Mit Broschüre zu zentralen Informationen

Zebra – Zielorientierte Elternberatung

- Offene Beratung für psychisch kranke Eltern, deren Kinder und Bezugspersonen
- Angebot in Kooperation der Universitätsmedizin Mainz und der Sozialtherapeutischen Beratungsstelle/Betreuungsverein Mainz im Auftrag des gemeindepsychiatrischen Verbundes Mainz
- 2 Standorte
  - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz
  - Sozialtherapeutische Beratungsstelle, Mainz

Gruppenangebote

- Kindergruppe Quasselsuse, Bad Kreuznach
- Jugendgruppe Courage, Bad Kreuznach
- Gruppe für Kinder aus Familien mit Problemlagen (Suchterkrankung, psychische Erkrankung von Eltern), Worms
- Eltern-Kind-Gruppe, Simmern; aktuell nur Eltern-Gruppe, Kinder-Gruppe findet mangels Nachfrage zurzeit nicht statt

Kindergruppe Quasselsuse

- Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahre
- Mindestens ein Elternteil psychisch oder suchtkrank
- Einzugsbereich Stadt und Landkreis Bad Kreuznach
- Träger: Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V., Suchtberatung und Familienbildungsstätte
- Seit 2008
- Zentrale Zielsetzung: Stärkung der Resilienz, Enttabuisierung der psychischen Erkrankung/Sucht, Raum für Kind sein und Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse

Jugendgruppe Courage

- Neues Angebot für Kinder/Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahre
- Ähnlich strukturiert wie Quasselsuse
- 2016 bis 2021 begleitende Evaluation beider Gruppen mit Fokus auf Wirksamkeit der Prävention und Zugänglichkeit des Angebots, gefördert von MSAGD, Durchführung ism

La Casita Alzey

- Wohngruppe für Schwangere, Mütter/Väter und ihre Kinder
  - In der Regel Mütter/Väter im Alter von 15 – 27 Jahre
  - Psychisch erkrankt
- Rechtsgrundlage § 19 SGB VIII
- Träger: DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
- Standort Alzey
- Ziele:
  - Bzgl. Kind: Schutz, Entwicklungschancen verbessern
  - Bzgl. Eltern: Kompetenzen stärken, Stabilität vermitteln
  - Bzgl. Familie: Eltern-Kind-Interaktion, Bindungsaufbau

Unterstützungsstrukturen entwickeln

Universeller Zugang

Sensibilisierung und Qualifizierung der Fachkräfte in allen relevanten Regeleinrichtungen (Kita, Schule) und Hilfeangeboten zu spezifischen Bedarfen von Kindern psychisch erkrankten Eltern
→ Damit Kinder, Jugendliche, Eltern im niedrigschwelligen Zugang auf Menschen treffen, die sie in ihrer Situation verstehen und kompetent informieren, beraten und ggf. auch unterstützen können

Zielgruppenspezifische Angebote

Zielgruppenspezifische **Beratung**sangebote (für Betroffene und Fachkräfte)

Gruppenangebote für Kinder und/oder Eltern

Zielgruppenspezifische **Hilfeangebote** (Hilfen zur Erziehung / Eingliederungshilfe / Behandlung)

Zielgruppenbezogene **Vernetzung** der Akteure / sektorenübergreifende Zusammenarbeit

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mz.de